

Wieder eine neue Art im Mainzer Sand entdeckt

„Kirbys Heuschreckenjäger-Grabwespe“ nachgewiesen / hohe Vitalität des Naturraums Mainzer Sand

Der etwas sperrige Name „Kirbys Heuschreckenjäger-Grabwespe“ (*Prionyx kirbii*) lässt die Herzen der Mainzer Sand-Naturfreunde höher schlagen. Diese Grabwespenart gab es bisher in Deutschland nicht. Der Nachweis gelang dem Naturfotografen und Hobby-Insektenforscher Volkmar Nix aus Dillenburg, der den Mainzer Sand wegen seiner außergewöhnlichen Insektenvielfalt regelmäßig aufsucht. Zeitlich fast parallel zum Fund im Mainzer Sand wurde die Sandwespe im Saarland und in der Nähe von Freiburg entdeckt. In Fachkreisen gilt der Klimawandel als Ursache des aus dem Mittelmeerraum einwandernden Insekts.

Nachdem vor rund drei Jahren die seit hundert Jahren verschollene Dünen-Steppenbiene im Mainzer Sand wiederentdeckt wurde (*Nomioides minutissimus*, Juli 2017, Heike Strücker), ist der Nachweis von *Prionyx kirbii* für Experten des Naturschutzes ein erneuter Hinweis auf die außerordentlich hohe Vitalität des Naturraumes Mainzer Sand und seiner Umgebung. „Es ist sicherlich kein Zufall, dass sich neue Arten gerade im Mainzer Sand ansiedeln. Das trockene Kleinklima und die offene Sandflora bieten optimale Bedingungen für ein reiches Arteninventar“, so Heinz Hesping, Sprecher des Bündnisses. „Von der Dynamik und Prosperität dieses Lebensraumes profitieren vor allem auch Insekten. Ein solches intaktes Refugium ist unverzichtbar in Zeiten des Klimawandels und ein weiterer Grund, dass der Mainzer Sand nicht weiter beeinträchtigt werden darf.“

Entdecker Volkmar Nix weist auf faszinierende Einzelheiten des Insekts hin:

„Die *Prionyx kirbii* fängt Heuschrecken (im Mainzer Sand ist die Ödlandschrecke vermutlich die Hauptbeute), trägt sie in ihre am Ende des Grabganges gelegene Nistzelle ein und legt ein einzelnes Ei an der gelähmten Heuschrecke ab („Proviantierung“). Danach wird der Gang mit einzelnen Steinchen und Sand verschlossen. Der Gang wird 4 cm senkrecht und 5 cm waagrecht gegraben, das System reicht für zwei bis vier Heuschrecken. Die Beschaffenheit des Sandes ist ausschlaggebend für das Brutsystem, er darf weder zu fest noch zu locker sein. Zu beobachten ist die Grabtätigkeit der Sandwespe. Mit den Mandibeln wird der Sand gelockert, die Vibrationen sind als Summen gut zu hören. Auch das Eintragen der Heuschrecken kann beobachtet werden. Zum Schlafen klammert sich das sechsbeinige Insekt an dünnen Stengeln fest“.

Für das Bündnis „Nix in den Mainzer Sand setzen“ ist der erneute Nachweis einer seltenen Art Ansporn, sich weiter mit aller Kraft dafür einzusetzen, dass jedweder Naturverbrauch im Mainzer Sand und im Lennebergwald zu unterbleiben hat. Das häufig zitierte „öffentliche Interesse“ liegt nicht im weiteren Ausbau von Straßen, sondern muss dem besseren Schutz von Natur und Umwelt gelten.

Fotos frei zur Veröffentlichung:

Prionyx kirbii, aufgenommen von Volkmar Nix, alle im Mainzer Sand.

Vorschlag für Bildunterschriften:

- *Prionyx kirbii* zählt zur Grabwespen-Untergattung der Sandwespen (Sphecidae).
Größe 13 – 18 mm.
- Der dünne und leicht gebogene Hinterleibsstiel und die elfenbeinfarbenen dünnen Binden auf dem rot/schwarzen Abdomen sind eindeutige Bestimmungsmerkmale
- Das Art-Epitheton „kirbii“ ist eine Reminiszenz an den britischen Pfarrer und Entomologen William Kirby.

Kontakt:

Heinz Hesping
Bruderweg 5, 55262 Heidesheim
Tel.: 06132 5 61 62 | 0178 1479910
E-Mail: hesping.heinz.heidesheim@t-online.de

Fachliche Nachfragen:

Volkmar Nix
Hohl 21, 35683 Dillenburg
Tel. 02771 850585 | 01577/1944764

und/oder

GNOR-Geschäftsstelle
Dr. Martin Kreuels
Tel. 06131 671482 | 0171 5075943

Mitglieder im Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Rheinland-Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz

Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Die Linke Kreisverband Mainz
Freie Wähler Mainz
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie
Rheinland-Pfalz
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie,
Arbeitskreis Rheinhessen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün

Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr

NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt

ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz

ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion
Gonsenheim

ÖDP-Ortsverband Mombach

Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Stadt Mainz

Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
Stadtratsfraktion ÖDP

Umweltausschuss der evang. Friedenskirche
Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen